

ANTWORT

AUF AKTUELLE FRAGEN

Mensch oder Profit?

Über den Grundwiderspruch im Kapitalismus

In den USA, deren Militäretat zugunsten der Riesenprofite des Rüstungskapitals die unvorstellbare Summe von 75 Milliarden Dollar jährlich erreicht hat, lebt nach offiziellen Angaben jeder fünfte Einwohner — das sind 40 Millionen Menschen — unter dem Existenzminimum.

„Wer in Großbritannien aus dem Arbeitsprozeß ausscheidet, verfällt unmittelbar der Armut“, stellte kürzlich der britische Labour-Abgeordnete Robert Edwards fest. Rentner erfrieren, weil sie sich keine Kohlen leisten können.

In der BRD, einem der reichsten kapitalistischen Länder mit der größten Zahl von Millionären pro Kopf der Bevölkerung, werden Jahr für Jahr neben Luxus-Appartementshäusern auch Tausende „Wohnungen“ errichtet, die in ihrer Ausstattung an die Armenhäuser des vorigen Jahrhunderts erinnern: Primitivbehausungen ohne Küche, Bad oder Dusche, mit Wasserzapf stellen und Gemeinschaftstoiletten im

Treppenhaus, Endstation für sozial schwache oder kinderreiche Familien, die nicht imstande sind, die Wahnsinnsrenten der Boden- und Bauspekulanten aufzubringen. Etwa 2,4 Millionen Menschen vegetieren heute in solchen Obdachlosensiedlungen, oft fünf oder sechs Personen in einem Raum.

Nur drei Tatsachen von vielen hundert ähnlichen. Jeder Tag hält solche Nachrichten für uns bereit. Sie scheinen von einem anderen Stern zu kommen. Und sie kommen tatsächlich aus einer anderen Welt. Aus der Welt des Privateigentums an den Produktionsmitteln, aus der Welt der Kapitalherrschaft. Sie zeugen von sozialen Gegensätzen, wie man sie sich schärfer nicht denken kann. Sie geben Aufschluß über den prinzipiellen Unterschied der beiden gesellschaftlichen Systeme, über ihre total entgegengesetzten Zielsetzungen und Wertvorstellungen, über ihre einander ausschließenden Bewegungsgesetze.

Gegensätzliche Systeme — gegensätzliche Ziele

Ziel und Inhalt des Sozialismus sind das Wohl des Menschen, die möglichst vollständige Befriedigung seiner materiellen und geistigen Bedürfnisse. Darauf richtet sich in den sozialistischen Staaten die gesamte Aktivität aller gesellschaftlichen Kräfte unter Füh-

rung der marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse. Das ist für jeden von uns eine Selbstverständlichkeit. Ein überzeugender Beweis dafür ist das große sozialpolitische Programm des VIII. Parteitagess der SED, das zielstrebig Schritt um Schritt

Wirklichkeit wird. Niemand behauptet, daß damit alle sozialen Probleme bereits gelöst wären. Noch sind manche unserer Möglichkeiten begrenzt. Aber jeder sieht und spürt, daß täglich weitere Fortschritte erzielt werden, daß bei uns ausschließlich die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen dominieren. Die sichere Grundlage dafür ist die Überwindung der Monopolherrschaft und der Ausbeutung, ist die Macht der Arbeiter und Bauern und das sozialistische Eigentum an den Produktionsmitteln. Wo Arbeiter herrschen, steht das Glück des arbeitenden Menschen obenan.

Anders im Kapitalismus. Dort regiert das umgekehrte Prinzip: An oberster Stelle steht die Erzielung von Profit, und diesem Ziel wird das Wohl des Menschen bedenkenlos geopfert. Grundlage dafür ist das kapitalistische Privateigentum an den Produktionsmitteln, das die unmittelbaren Produzenten, die Arbeiter, die Angestellten, den Großteil der Intelligenz, von der Bestimmung über Produktion und Verteilung der von ihnen geschaffenen Werte ausschließt. Was Millionen produzieren, eignet sich eine hauchdünne Schicht von Millionären an. Produktion von Mehrwert oder Plusmacherei ist das absolute Gesetz dieser Produktionsweise, stellte Karl Marx fest. Im Widerspruch zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der privatkapitalistischen Aneignung ihrer Resultate entdeckte er den Grundwiderspruch des Kapitalismus, der diese Gesellschaft zerreißt und ihr den